

Destutt de Tracy
Logik

Antoine Louis Claude
Destutt de Tracy

GRUNDZÜGE EINER
IDEENLEHRE

III

Logik

Auf der Grundlage der Übersetzung
aus dem Französischen
von Claus Sonnenschein-Werner

Herausgegeben, eingeleitet und annotiert
von Hans Jörg Sandkühler

frommann-holzboog

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt · 2018
www.frommann-holzboog.de

ISBN 978-3-7728-2733-4
eISBN 978-3-7728-3103-4

Satz: Prof. Dr. Hans Jörg Sandkühler, Lilienthal
Druck und Einband: BBL Media, Ellhofen

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

Editionshinweise	VII
Einleitung des Herausgebers. Zur Einführung	IX
Destutt de Tracy, An Senator Cabanis	1
Grundzüge einer Ideenlehre, Vorrede	5
Kapitel I	
Einleitung	97
Kapitel II	
Sind wir zu absoluter Gewissheit fähig? Und was ist die wesentliche Grundlage der Gewissheit, zu der wir fähig sind?	123
Kapitel III	
Was ist die Hauptursache allen Irrtums?	135
Kapitel IV	
(Fortsetzung des Vorhergehenden) Die Hauptursache allen Irrtums ist letztlich die Unvollkommenheit unserer Erinnerungen	151
Kapitel V	
Erörterung der Wirkungen der ersten Ursache aller Gewissheit und allen Irrtums	163

Kapitel VI

(Fortsetzung des Vorhergehenden) Folgewirkungen
der ersten Ursache allen Irrtums 197

Kapitel VII

Konsequenzen der ermittelten Tatsachen
und Schlussfolgerungen aus diesem Werk 219

Kapitel VIII

Bestätigung der aufgestellten Prinzipien und Verteidigung
des ihre Gesamtheit bildenden Systems 229

Kapitel IX

Resümee der drei Teile, die zusammen die logische
Wissenschaft bilden, und Programm dessen, was folgen soll 257

Überblick über die Logik,
der als analytisches Inhaltsverzeichnis dient 343

Namenregister 377

Sachregister 379

Editionshinweise

Die Erstübersetzung von Claus Sonnenschein-Werner wurde vom Herausgeber durchgängig überarbeitet. Die deutschsprachige Edition der zwischen 1801 und 1815 verfassten bzw. überarbeiteten Werke Destutt de Tracys ist um eine möglichst große Nähe zum Sprachgebrauch und zur Semantik des französischen Originals bemüht, auch wenn dies an der einen oder anderen Stelle irritieren mag; der Sprachgebrauch wurde nur vorsichtig modernisiert. Die Übersetzung weicht allerdings häufig von der Syntax des Originals ab, weil die von Destutt de Tracy bevorzugte Hypotaxe – die Unterordnung langer Folgen von Nebensätzen nach einem Hauptsatz – die Lektüre erheblich erschwert hätte.

Der Übersetzung des dritten Teils – *Logique* – liegt folgende Ausgabe der *Éléments d'idéologie* zugrunde:

1. Auflage aus dem Jahre 1805.

Seitenangaben in [...] im fortlaufenden Text der Übersetzung entsprechen der Paginierung in der folgenden Ausgabe:

- Antoine Louis Claude Destutt de Tracy, *Éléments d'idéologie III. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Paris 1801–1815*, frommann-holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt 1977.
- Das Original der *Logik* enthält zwei Anhänge: N° I. Bacon. Sommaire raisonné De l'Instauratio Magna, ou grande Rénovation. Suivant l'édition de Londres 1778. In: Ebd., S. 563–588.

Dieses analytische Inhaltsverzeichnis enthält knappe Zusammenfassungen zu einzelnen Kapiteln bzw. Abschnitten des Bacon'schen Textes und Seitenangaben zum Original und zur französischen Übersetzung. N° II. Hobbes, *Éléments de Philosophie. Section première. De Corpore. Du Corps. Calcul ou Logique*. In: Ebd., S. 589–667. Es handelt sich um Destutt de Tracy's eigene Übersetzung von Hobbes' *Logik* ins Französische. Diese beiden Anhänge bezeichnet er als »Belege für das, was ich über Bacon, über Hobbes und überhaupt über die ganze alte Logik gesagt habe« (im Original S. 562); sie wurden nicht in diese Edition übernommen, weil es sich verbietet, Bacons und Hobbes' lateinische Texte aus dem Französischen rückzuübersetzen.

In dieser Edition sind zwei Arten von Fußnoten zu unterscheiden: Bei Fußnoten

- mit Ziffern^{1 ff.} handelt es sich um Anmerkungen von Destutt de Tracy;
- mit Annotationszeichen^{A1 ff.} handelt es sich um Anmerkungen des Herausgebers.

Bei Einfügungen in eckigen Klammern [...] im Text und in den Fußnoten handelt es sich um Ergänzungen des Herausgebers.

Einleitung des Herausgebers

Zur Einführung

Antoine Louis Claude Destutt, Comte de Tracy (1754–1836), war zu Beginn der Französischen Revolution Oberst und Deputierter der Generalstände. Als Liberaler stimmte er für die Abschaffung der Adelsprivilegien. 1792 musste er zusammen mit General Gilbert du Motier, Marquis de La Fayette, Frankreich verlassen, kehrte jedoch 1793 zurück und wurde am 2. November verhaftet. Erst nach dem Sturz Maximilien Robespierres im Juli 1794 wurde er auf freien Fuß gesetzt. Von 1808 bis zu seinem Tode war er als Nachfolger Cabanis' Mitglied der Académie française. Er war während der Herrschaft Napoléons Senator und wurde er nach der Restitution der Bourbonen zum Pair von Frankreich ernannt. Wenige Jahre nach seinem Tod würdigte ihn der Historiker François-Auguste Mignet als »bedeutenden Philosophen, genialen Analytiker, kraftvollen Logiker und reinen und ausgezeichneten Schriftsteller«.¹

De Tracys Werk verbindet sich mit einer der bedeutendsten Institutionen des revolutionären Frankreich. Die Verfassung von 1795 errichtete das ›Institut national des sciences et des arts‹, für dessen II.

¹ François-Auguste Mignet, La vie et les travaux de Destutt de Tracy. In: *Revue des Deux Mondes*, 4^{ème} série, tome 30, 1842.

Klasse ›Sciences morales et politiques‹², 1. Sektion: ›Analyse des sensations et des idées‹³, Destutt de Tracy auf Drängen Cabanis' 1796 ernannt wurde.⁴ Hier hielt er Vorträge über Erkenntnistheorie, über die ›faculté de penser‹. In der Auseinandersetzung mit der Tradition von Locke bis Condillac und Kant entstand die von ihm begründete neue Wissenschaft, die ›Idéologie‹. Das Stichwort fiel erstmals in seinem *Mémoire sur la faculté de penser* im Jahre 1795⁵: »Bürger, ich bin

² Die ›Klasse der moralischen und politischen Wissenschaften‹ wurde im Januar 1803 unter Napoléon aufgelöst, der die *Idéologie*-Schule bekämpfte. Vgl. hierzu die ›Introduction‹ von C. Jolly in Destutt de Tracy, *Œuvres complètes tome I: Premiers écrits Sur l'éducation et l'instruction publique*, éditées par Claude Jolly, Paris 2010, S. 121.

³ Das Konzept ›Analyse‹ entstammte der Chemie, mit der sich Destutt de Tracy intensiv beschäftigt hatte. Er erklärte, wie François-Auguste Mignet 1842 in ›La vie et les travaux de Destutt de Tracy‹ (*Revue des Deux Mondes*, 4ème série, tome 30) zitierte: »Lavoisier hat mich zu Condillac geführt«, dessen Werke er nach eigenem Bekunden (vgl. ebd.) im Gefängnis las. Die analytische Methode war auch der Grund dafür, dass sich zahlreiche Wissenschaftler in der Nähe zur ›Idéologie‹ sahen: Dies galt für Lavoisier, Laplace, Monge, Biot, Haüy, Berthollet, Lagrange und die Mehrheit der dreizehn Mitglieder der 1. Klasse des *Institut national*. ›Analyse‹ bzw. ›analytische Methode‹ wurden zu Synonymen für ›Idéologie‹ und ermöglichten die Kommunikation zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Aus der Verbindung zwischen dem Philosophen und dem Wissenschaftler in einer Person – wie z.B. bei A.M. Ampère – ergaben sich das Plädoyer für die empirisch-analytische Methode und das Veto gegen ›leere Metaphysik‹, die zum Philosophie und Wissenschaften einigenden Band wurden.

⁴ Weil Destutt de Tracy nicht in Paris, sondern in Auteuil wohnte, war er gemäß den Statuten nicht ständiges, sondern assoziiertes Mitglied. Vgl. zur Entstehung und Entwicklung der Sektion *Une Académie sous le Directoire*, par Jules Simon, Secrétaire perpétuel de l'Académie de 1882 à 1896: – VII – La section d'analyse des sensations et des idées.

http://www.asmp.fr/travaux/dossiers/directoire_VII.htm.

⁵ Destutt de Tracy, *Mémoire sur la faculté de penser*, 2 floréal an IV. In: *Mémoires de l'Institut national des sciences et arts pour l'an IV de la République, Sciences morales et politiques*, Tome premier, Paris 1798. Nachdruck in: *Mémoire sur la faculté de penser/De la métaphysique de Kant et autres textes*, Paris 1992, S. 35–177.

Grundzüge einer Ideenlehre

Logik

ÉLÉMENTS
D'IDÉOLOGIE

TROISIÈME PARTIÉ.

LOGIQUE.

PAR A. L. C. DESTUTT-TRACY,

Sénateur.

A PARIS,

Chez COURCIER, Imprimeur-Libraire pour les Mathématiques, quai des Augustins, N^o 71.

AN XIII = 1805.

Auteuil, am 1. Floréal des Jahres 13¹

An Senator Cabanis^{A2}

Mein vortrefflicher Freund,
diese im Altertum so berühmte Maxime, die man für würdig gefunden hatte, sie im Giebel des Apollo-Tempels einzumeißeln – *nosce te ipsum*^{A3} (erkenne dich selbst) –, scheint mir in der Tat das bewundernswürdigste Gebot zu sein, das man den Menschen je hat erteilen können. Es ist gleicherweise geeignet, unsere Studien und unser Verhalten, unsere Taten und unsere Überlegungen zu leiten. Es enthält alles, erstreckt sich auf alles, und man wird es immer gleich weise finden, auf welche Weise man es auch anzuwenden versucht.

Um aber dieser schönen Maxime gerecht zu werden, gilt es zweifellos als ersten Schritt die Kenntnis unserer Erkenntnismittel selbst zu erwerben. Meines Erachtens besteht darin die Wissenschaft von der Logik; und dies [VI] erlaubt es mir, sie als die wahrhaft erste Philoso-

¹ 20. April 1805

^{A2} Pierre Jean Georges Cabanis (1757–1808), Mediziner und Medizin-Reformer, Mitglied der Gesellschaft von M^{me} Helvétius in Auteuil, bekannt u. a. mit Turgot, d’Holbach und Condorcet, Verteidiger der Revolution, 1795 Mitglied des revolutionären ›Rates der Fünfhundert‹, Mitglied des Institut de France (Académie des Sciences morales et politiques) seit 1795 und der Académie française seit 1803. 1808 wurde er von Napoléon in den Adelsstand erhoben (Comte de l’Empire). In der *Idéologie*-Schule war Cabanis ein von J. Lockes Empirismus und von E.-B. de Condillacs Sensualismus inspirierter Verfechter eines hirnpfysiologischen Materialismus; sein Hauptwerk *Rapports du Physique et du Moral de l’Homme* (1802) hat Destutt de Tracy maßgeblich beeinflusst.

^{A3} Die Inschrift am Apolltempel von Delphi lautete: Γνώθι σαυτόν (gnóthi sautón).

phie oder Wissenschaft anzusehen. Andererseits ist sie eines und dasselbe mit der Wissenschaft von unseren Wahrnehmungen, der Ideenlehre; denn es ist uns unmöglich, zu genauer Kenntnis unserer Erkenntnismittel zu gelangen, wenn nicht durch die aufmerksame Beobachtung ihrer Wirkungen und der Art und Weise, wie wir unsere Ideen bilden, ausdrücken und zusammensetzen. Somit sind diese drei Wissenschaften – erste Philosophie, Ideenlehre und Logik – ein und dasselbe.

Der Band, den ich Ihnen jetzt unterbreite, enthält also nicht die ganze Logik; er ist nur die Fortsetzung der beiden ersten Bände, die ich veröffentlicht habe^{A1}; mit ihnen zusammen bildet er nur eine einzige Abhandlung und ist deren Ergänzung. Deshalb habe ich mir bisher das Vergnügen versagt, Ihnen die ersten beiden Teile zu widmen. Ich habe abgewartet, bis das Werk vollständig war, um es Ihnen zu schenken.

[VII] Wem konnte diese Würdigung noch angemessener geschuldet sein als Ihnen, da Sie uns unter dem bescheidenen Titel *Rapports du Physique et du Moral de l'Homme*^{A2} in Wirklichkeit die ganze Geschichte des Menschen dargeboten haben, zumindest soweit es der gegenwärtige Stand unserer Kenntnisse erlaubt? Sie haben diese Geschichte auf zugleich weiteste und weiseste, eloquenteste und genaueste Weise umrissen; und alle, die sich jemals dem erhabenen Gebot des Orakels von Delphi verpflichtet wissen möchten, werden Ihnen ewige Dankbarkeit schulden.

Ich, mein Freund, habe das Glück, Ihnen besonders verpflichtet zu sein. Unabhängig von denen, denen die Wissenschaft fremd ist und von denen ich hier nicht spreche, obwohl ich mich ohne Unterlass gern an sie erinnere, schmeichle ich mir, dass mir Ihr Werk schon von Nutzen

^{A1} Siehe in dieser Edition Band I: *Ideenlehre im eigentlichen Sinne* und Band II: *Grammatik*.

^{A2} Vgl. P.-J.-G. Cabanis, *Rapports du physique et du morale de l'homme* (1802), Paris/Genève 1980.

gewesen ist, noch ehe es vollendet war, dass die unsere Gespräche es noch weit mehr waren, ja dass ich Ihnen sogar [VIII] den Mut verdankt habe, die Forschungen in Angriff zu nehmen, denen ich mich gewidmet habe, und auch die Hoffnung, sie könnten zu etwas nützlich sein.

Auch wäre es der erstrebenswerteste Erfolg für mich, wenn mein Werk als eine Folge des Ihrigen angesehen werden könnte und Sie selbst in ihm nur ein Korollar der Grundsätze sähen, die Sie selbst dargelegt haben. Ein solches Ergebnis wäre von höchstem Gewinn nicht nur für mich selbst, sondern auch für die Wissenschaft, die sich von nun an wieder auf ihre wahren Grundlagen gestellt sähe; denn falls ich solches Lob verdiene, dann ist die Intention Lockes erfüllt und seine große Idee verwirklicht; und seinem Wunsch entsprechend ist die detaillierte Geschichte unserer Intelligenz endlich ein abhängiges Teilstück der Physik des Menschen.

Eines aber, mein Freund, wünsche ich mir noch mehr: Dass Sie die Gefühle für mich bewahren, die den Reiz meines Lebens ausmachen. Ich grüße Sie im Namen der Freundschaft und der Wahrheit.

DESTUTT-TRACY

GRUNDZÜGE

EINER IDEENLEHRE

Dritter Teil

LOGIK

*Hominum intellectui non plumae addendae,
Sed potius plumbum et pondera¹*

Bacon

VORREDE

[1] Nach allgemeiner Auffassung ist die Logik die Kunst, vernünftig zu denken. So wie ich sie verstehe, ist sie dies nicht: Vielmehr ist sie, so scheint mir, oder sollte es sein, eine rein spekulative Wissenschaft, die einzig und allein in der Untersuchung der [2] Bildung unserer Ideen,

¹ [Francis Bacon, *Novum Organum* I, Aphorismus 104: »Man soll den menschlichen Geist nicht mit Flügeln, sondern eher mit Bleigewichten versehen.«] In der Tat sind die Menschen bei Ihren Forschungen immer zu schnell gewesen; begnügen wir uns damit, unsere intellektuellen Fähigkeiten gut zu beobachten; wir sind noch längst nicht imstande, vollständige Systeme der rationalen Philosophie und der Moralphilosophie zu verfassen.

der Art und Weise ihres Ausdrucks, ihrer Kombination und ihrer Deduktion besteht; und aus dieser Untersuchung resultiert – oder wird resultieren – die Erkenntnis der Eigenarten der Wahrheit und der Gewissheit sowie der Ursachen der Ungewissheit und des Irrtums.

Wenn diese Wissenschaft geschaffen und angemessen geschaffen sein und wenn über unbestreitbare Wahrheiten verfügen wird, dann wird man mit Sicherheit aus ihr die Prinzipien der Kunst, vernünftig zu denken, ableiten können, d.h. der Kunst, seinen Geist bei der Suche nach der Wahrheit zu lenken; dies umfasst gleicherweise die Kunst zu studieren und zu lehren oder, mit anderen Worten, die Kunst, wahre Erkenntnisse zu erlangen und sie – sei es durch mündliche oder schriftliche Lektionen, sei es in der einfachen Unterhaltung – klar und exakt mitzuteilen,

Bis dahin werden alle Regeln, die man dem vernünftigen Denken vorschreiben können, meiner Meinung nach waghalsig und zufällig sein. Es werden in Wahrheit empirische Vorschriften sein, die auf keine sichere und umfassende Theorie gegründet sind und zu ihrer Stützung allenfalls einige mehr oder minder unvollkommene Beobachtungen [3] ohne hinreichende Verknüpfung untereinander haben werden. So sind meines Erachtens alle, die man uns bis heute vorgegeben hat. Ich maße mir deswegen weder an, sie ohne Unterschied des Mangels an Richtigkeit zu bezichtigen, noch die Verdienste derer zu verkennen, die über diese Gegenstände geschrieben haben. Ich beschränke mich auf eine Wahrheit, die nicht zu leugnen ist, dass nämlich *eine Kunst immer von einer Wissenschaft abhängt*. Nun haben aber bis heute alle Logiker – ohne Ausnahme derjenigen, die man zu Recht als die Bedeutendsten ansieht – die Kunst mit der Wissenschaft verwechselt. Sie haben sich sogar mehr damit befasst, uns die Regeln für das eine zu geben, als die Prinzipien des anderen aufzustellen. Sie haben sich also zu sehr beeilt, zu einem Ergebnis zu gelangen; sie haben die Ordnung

Namenregister

- Alexander d. Große 20
Ampère, A.M. X
Aristoteles XVIII, XIX, 7–99, 13,
15 ff, 19 f, 22 f, 25, 27 f, 32 ff.,
42, 68, 71 f., 77–80, 83, 97, 343,
345, 348 f., 352
Arnauld, A. 11, 23, 82
Aulugellus 20
Bacon, F. XVIII, XIX, XX–XXIII,
5, 7, 21, 36 f., 39 f., 42–45, 51–54,
56 ff., 60–65, 67 f., 73–80, 82 f.,
97, 102, 104, 111, 128, 177, 264,
267, 325 f., 343, 346–349, 351,
353
Beauzée, N. 15, 94
Berkeley, G. XXVIII, 197 ff.
Berthollet, C.–L. X
Biot, J.–B. X
Buffier, C. XIX, XXVI, 89, 90,
91 f., 95, 153, 352
Burke, E. XII
Cabanis, P.J.G. IX f., 1 f., 137
Canaye, Ph. 8, 345
Condillac, E.–B. de X, XIX, XXV,
XXIX, 41, 83 f., 84, 86–88, 93,
105 f., 110, 112, 123, 166, 325,
329–332, 351, 351–354, 370
Condorcet, Marquis de 1, 325
Degérando, J.M. XXIX, 186–192
Descartes, R. XIX, XXIII f.,
XXVI f., 75 ff., 81 f., 86, 89, 92,
102, 128 f., 278, 349, 351
Dumarsais, C.Ch. 15
Fulgentius, F.–C.–G. 42
Haüy, R.–J. X
Heine, H. XII
Hobbes, T. XIX, XXIII ff.,
XXXIII, 22, 24, 78–82, 98 f.,
104, 106, 243 f., 265, 345, 350 f.
Holbach, P.H.Th. de 1
Jefferson, T. XXXVI
Jolly, C. X, XII
Kant, I. X, XXIX, 192

- Kopernikus 72
Krohn, W. 37, 43, 51, 60, 67

Lagrange, J.-L. X
Laplace, P.-S. X
Lavoisier, A.L. de X
Leibniz, G.W. XXVI, 89
Locke, J. X, XIX, XXV, 3, 82 f., 88,
92, 95, 351

Maine de Biran, F.-P.-G. 31
Malbranche, N. XXVII, 89
Mignet, F.-A. IX f.
Monge, G. X

Napoléon X, 1
Newton, I. 174
Nicole, P. 11, 23, 82

Pascal, B. XXVII, 11, 89
Platon 22
Ptolemäus 190

Racine, J. 11
Rawley, W. 42
Robespierre, M. IX

Saint-Lambert, J.-F. de 100

Tennemann, W.G. 186
Turgot, A.R.J. 1

Sachregister

- Abstraktion 132, 161, 175, 296, 320,
322, 328
- Abstraktionen 140, 160, 208, 228,
300, 303, 321
- Académie française IX, 1
- Addition 245, 248 ff., 252, 370
- Adjektiv seiend 274
- Adjektive 31, 274, 324 f.
- Affektionen 127, 132, 138, 146, 163,
174, 215, 266, 293, 319, 366
- Algebra 30 f., 65, 111, 221, 238, 316,
328, 345
- Apriorismus XXVI
- Arithmetik 244, 316, 335
- Astronomie 113
- Attraktion 297
- Attribut 13, 15, 17, 69, 79, 94,
105 ff., 112, 119, 123, 152, 171,
180, 221, 231, 244, 246, 249, 273,
344, 352 ff., 369
- Aufklärung XX, XXXVII, 21, 24,
40, 45 f., 82, 87, 98, 264, 293
- Ausdehnung 65, 111, 259, 296 ff.,
301, 303–307, 312, 314, 317 ff.,
328, 371, 375
- Ausdrucks-Übersetzungen 252
- Autorität 11, 40, 48, 68, 100, 288
- Axiome 38, 47, 59, 71, 347
- Bedeutung der Wörter 190
- Bedeutung 13 f., 25, 27, 109, 138,
210, 248, 275, 284
- Bedürfnisse 116, 260 f., 286, 289,
291, 372 f.
- Begriffsinhalt 70, 349
- Beobachtung 2, 19, 39, 60 f., 111,
162, 187 f., 280, 372
- Bewegung 49, 60, 67, 72, 77, 114,
127, 131, 141, 167 ff., 178 f.,
181, 183–186, 190, 198, 210 f.,
295 f., 302–306, 313, 318, 362,
374
- Bewusstheit 174
- Bewusstsein 190
- Bildung unserer Ideen 5, 55, 78, 91,
121, 277
- Buchstaben 29, 216, 335
- Dauer 42, 131, 164, 190, 259, 276 f.,
296 f., 319 f.

- Deduktion 6, 8, 10, 18, 31, 39, 55,
72, 91, 99, 104, 121, 241, 321, 372
- Definition einer Idee 225
- Definitionen 224, 226
- Denken 128
- Dialektik 74, 102
- Dialektiker 46 ff., 106
- Differential-/Integralrechnung 316
- Diskurs 8, 13 ff., 29, 40, 152, 178,
272 f.
- Disposition 211 ff., 215, 365
- Division 244
- Dogmen 177, 187, 228, 265
- Écoles centrales XI
- Einteilung der Wissenschaften 43 f.,
55–58, 83
- Empfinden 19, 95, 118, 127 f., 144,
152, 162, 201, 367
- Empfindung 114, 127–131, 139,
142–145, 152, 164, 166 ff., 170,
172 f., 175, 177–186, 190, 198,
201 f., 204 f., 213, 215, 233 f.,
269, 279, 355 ff., 361 f., 365
- Empfindungen 22, 78, 80, 84, 86, 92,
126, 137 ff., 142, 146, 166, 168,
181, 183 f., 186, 201, 205, 206 f.,
211, 216, 224, 267, 283, 350,
357 f., 373
- Empfindungskraft 131, 138 f., 159,
188, 197 ff., 201, 203, 205, 208,
269, 294, 301
- Empfindungsvermögen 55, 76, 126,
211, 266, 269, 273, 305 f., 363,
374
- Empirie XXI
- Entfernungsverhältnis 308
- Enzyklopädischer Baum 56, 284
- Erfahrung 20, 47, 49, 59, 61, 67, 161,
184, 204, 239
- Erinnerung 31, 138, 142 f., 148, 159,
161, 163, 167 ff., 171 f., 176–181,
205 ff., 213 ff., 220, 234 ff., 357,
361 f.
- Erkenntnismittel 1, 99 f., 205, 255,
266, 282, 285, 293 f., 301, 307,
338, 343, 353, 370, 372 ff., 376
- Erste Philosophie 2, 56, 177, 264 f.,
267, 282, 284, 372
- Erziehung 262, 290, 293
- Evidenz 27, 95, 238, 328
- Existenz 76 f., 86, 92, 95, 110, 118,
126–132, 141, 159 f., 162, 164,
183, 185, 188, 190, 197 f., 200–
206, 212, 232, 238, 260, 265 f.,
268 f., 273, 279, 294 f., 300, 303,
305, 318 ff., 329, 346, 350, 356,
360, 362 ff., 371, 374 f.
- Existenzweisen, aktive/passive 127
- Experimente 39, 49, 52, 250, 307
- Extension 69, 108, 112, 280, 348 f.
- Fähigkeit zu empfinden 127, 183,
185, 203, 283

- Fähigkeit zu urteilen 107, 283, 285
 Fähigkeit zu wissen 285
 Fähigkeit zu wollen 86, 183, 185,
 282, 284 f., 287–290, 302
- Gedächtnis 26, 29, 33, 55, 67, 143,
 164, 168, 209, 222, 330
- Geist, menschlicher 19, 50, 62, 83,
 119, 190, 246, 346, 354
- Geld 116
- Gemeinsinn 71, 93, 216 f., 366
- Geometrie 65, 111, 259, 298–301,
 304 f., 309, 314 f., 319, 328, 374
- Geschichte
 des menschlichen Geistes 43, 68
 Geschichte unserer Ideen 283
 Geschichte unserer Intelligenz 3,
 270, 282, 372
- Gesellschaftswissenschaft 292
- Gesetzgebung 262 f., 290, 293, 373
- Gesunder Menschenverstand 24,
 71, 93, 216
- Gewissheit 6, 16, 22, 28, 30, 35,
 37 f., 46, 61, 69, 71, 82, 93, 95,
 106, 111, 121, 123 ff., 128, 131 f.,
 135 f., 149, 159, 161, 163, 165 f.,
 183, 186, 188, 194, 210, 217 f.,
 221, 222 f., 237, 242, 254, 258,
 260, 264, 277 ff., 317, 329, 337 f.,
 343, 348, 352, 355 ff., 360, 372,
 375 f.
- Gewohnheit 80, 230
- Gewohnheitsurteile 230
- Gleichungen 106 ff., 111, 259, 317,
 354
- Glück 21, 40, 53, 101, 156, 290 f.
- Grammatik 2, 7 f., 11, 13, 15, 17,
 23, 31, 35, 80, 91, 93, 103 f., 107,
 155, 192, 221, 243, 254, 263, 272,
 338, 351, 376
- Handlungen 45, 50, 163, 230, 261 f.,
 271, 288 f., 291, 372 f.
- Handlungscode 275
- Ich, das 174, 181 f., 185, 296
- Idealismus und Realismus 2, 12, 22,
 27 ff., 33, 35, 41, 43, 46, 83, 87,
 99, 110, 126, 135, 138, 144,
 146 f., 152, 155, 158–162, 172,
 180, 195, 203 ff., 208 f., 214 f.,
 220 f., 224, 236 f., 241, 245 f.,
 255, 266 f., 271, 292, 312, 321,
 334, 343, 348, 350, 352, 354,
 356–359, 362, 363 f., 367, 369 f.,
 372
- Idealismus 201
- Idee, abstrakte 190, 300, 320
- Ideen der Quantität 30, 108, 214,
 334 f.
- Ideen, abstrakte 73, 161, 209, 364
- Ideen, archetypische 159 f., 204,
 232, 237
- Ideen, einfache 136 ff., 147, 158,
 205, 207, 224, 233, 235
- Ideen, eingeborene 82

- Ideen, zusammengesetzte 79, 136 f.,
140, 205, 233, 357
- Ideenlehre 2, 8 f., 31, 35, 41, 80, 88,
102, 104, 117, 136, 155, 174, 177,
187, 221, 267, 283 f., 288, 293,
301, 338, 341, 353, 372, 376
- Identität 94, 106, 109
- Idola 50
- Impulsion 297
- Indikativ 14
- Induktion 39, 46 f., 51, 67
- Institut national IX, X, 57, 103,
120, 192
- Intellektuelle Fähigkeiten 5, 10, 35,
40, 51, 55, 61, 76, 82, 104, 111,
116, 121, 166, 192, 196, 206, 209,
222, 251, 255, 266, 279, 282, 284,
293, 350, 372, 374
- Intellektuelle Operationen 18, 73,
81, 92, 99, 123, 138, 163, 166,
207, 221, 225, 228, 231, 237, 244,
266, 268, 280, 347
- Intelligenz 11, 28, 36, 38, 41, 44 f.,
48, 50 ff., 55, 57, 84, 92, 121,
162 f., 174, 177, 179, 203, 206,
219, 233, 257, 285, 319, 339, 351,
367, 374
- Interjektion 13, 273 f.
- Interpretation der Natur 43 ff., 58,
67, 346
- Irrtum 50, 104, 118, 121, 131 f.,
135, 138, 141, 145–148, 158,
167, 178, 203, 206, 232 f., 235,
279 f., 329, 338, 354–358, 361,
367
- Kalkül 221, 245 f., 250, 251 f., 328
- Kalküle 30, 246, 333, 370
- Kantianismus 193
- Kategorien 8, 10 ff.
- Kettenschlüsse 242 f., 247, 253, 370
- Körper 12, 26, 49 f., 60, 78, 99,
114 f., 126, 137, 182, 184 f.,
206 f., 249 f., 252, 259, 295–303,
305 f., 312 f., 318 f., 322 f., 371
- Leidenschaften 138, 146, 215, 293,
366, 373
- Linie 300, 302 ff., 310, 312–315
- Logik 5, 190, 222, 265, 355
- Logiker 6, 23, 99, 106, 122 f., 224,
228, 368 f.
- Logische Wissenschaft 71 ff., 77, 82,
88, 97 f., 129, 194, 251, 257, 278,
353
- Macht 287
- Maßeinheit 305 f., 309, 375
- Mathematik 65, 109, 112, 115, 374
- Metaphysik 22 f., 79, 90 f., 93, 95,
98 f., 100, 102, 104, 157, 174,
177, 225, 353
- Metaphysiker 98 f., 101, 159, 228,
368
- Methode 6, 23, 30, 35, 45, 47, 53,
58, 65 ff., 73 f., 76, 80, 86, 89,

- 223, 246, 250, 329 f., 332, 337,
347 f.
- Mittelbegriff 16 f., 46, 105, 344
- Modi 10, 12, 17, 130 f., 137 ff., 143,
159 f., 162, 189, 197, 203, 206 ff.,
212, 232, 237, 243, 268 f., 273,
275, 296, 320, 322, 357, 360,
363 f., 371
- Modifikative 94, 274, 352
- Moral 1, 103, 109, 117, 137, 261,
288 f., 373
- Multiplikation 244
- Natur unseres Geistes 51, 155, 227
- Naturgeschichte 43, 52, 67, 103,
260, 298, 374
- Naturgesetze 61
- Naturwissenschaften 298
- Negation 110
- Nervensystem 269
- Nichts, das 110, 300, 304, 318
- Nomen/Nomina 8, 13 f., 93, 273,
324, 352
- Notwendigkeit und Zufall 237
- Oberfläche 50, 191, 264, 300, 302 ff.,
307 f., 314
- Obersatz 17, 69, 105
- Ökonomie 288 f., 373
- Philosophen 11, 44, 50, 75, 83, 85,
97 ff., 121, 131, 175, 185, 190, 261
- Philosophie 2, 5, 12, 34, 43, 52 f.,
55, 62, 68, 76, 78, 89, 95, 98,
174, 186–190, 192, 194, 270,
346
- Physik des Menschen 3
- Physik 109, 114, 174, 259, 374
- Physiologie 118, 137
- Politik 80, 262
- Politische Ökonomie 88, 115,
260 f., 289
- Port-Royal 10, 22, 27, 36, 81, 89,
94, 157, 344, 351
- Positive Wissenschaft 259
- Prädikat 16
- Präsens 14, 273
- Praxis 7, 15, 52, 64, 68, 77, 80, 89,
103, 227
- Prinzipien a priori 188
- Prinzipien der Politik 350
- Prinzipien 6 f., 19 f., 24, 32, 35,
37 f., 41, 44–48, 52, 58, 61, 64,
67, 71 ff., 75 ff., 79, 81, 90 ff., 97,
101, 111, 167, 177, 222, 224, 229,
254, 261, 263 ff., 278, 338, 347,
349 f., 368, 372
- Propositionen 13 ff., 17, 32, 35, 46,
69 f., 79, 93 ff., 105 f., 109, 112,
152, 223, 273, 344, 349 f., 352 f.,
359
- Qualität 10, 33, 60, 132, 168, 247,
322 f.

- Quantität 65, 107, 111, 247, 259,
296 f., 305, 307, 319–326, 328,
333, 375
- Räsonnements 333, 335, 353,
354 f., 366, 369
- Realismus 201
- Realität 86, 131, 133, 145, 156, 183,
185, 188, 202–205, 238, 260, 264,
298, 306, 356, 364
- Rechnen 78, 244, 245 f., 370, 376
- Rechte und Pflichten 286
- Rechtswissenschaft 263
- Reflexion 215 f.
- Regeln 6 ff., 15, 18 f., 22, 24, 30, 32,
67 f., 80, 87, 89, 91, 97, 155, 157,
222, 242, 263, 280, 330, 345, 353,
369
- Relation 33
- Repräsentation 141, 154 f., 162,
169 f., 179 f., 211, 213, 227, 233,
357, 361
- Revolution IX, XII, XIII, 1, 9, 192
- Richtungsverhältnis 308, 312, 315
- Scholastiker 34, 56, 102
- Schrift 56, 275, 333 f.
- Science sociale 290
- Sensibilität 138, 146, 167 f., 182,
260, 294 f., 298, 374
- Sinne 48
- Skeptiker 71, 129 f., 197, 199, 355
- Solidität 300
- Sophisten 8, 22
- Sorites 242, 369
- Sprache einer Wissenschaft 25
- Sprache 25, 27, 329
- Sprechcode 12, 29, 95, 110, 118,
272–275, 277
- Subjekt 13–17, 69, 79, 94, 105 f.,
109, 112, 119, 123, 152 f., 180,
231, 244, 246, 273, 344, 352 ff.,
369
- Substanzen 10
- Substanzideen 159, 161, 204, 232,
237
- Subtraktion 245, 248, 250, 252, 370
- Syllogismus 8, 16, 19, 46, 58, 69, 73,
80 f., 106, 223, 242 ff., 344, 369
- Syntax 243, 274, 330, 337
- System der Natur 187
- System von Zeichen 334
- System 72, 99, 138, 177, 187, 190,
284, 319
- Tatsachen 26, 35, 38, 47, 52, 58–62,
65, 73 ff., 77, 98, 102, 106, 128,
173, 177, 209–210, 218, 222, 225,
228, 241, 281, 332, 346 ff., 353,
360, 368, 372
- Träume 366
- Ungewissheit 6, 95, 124, 129, 133,
138, 145, 163, 165, 167, 169, 195,
211, 238, 279, 355, 360
- Universalsprache 277

- Unterdrücker 228
 Unterdrückung 81
 Unvollkommenheit der
 Erinnerungen 148 f., 158, 161,
 197, 208, 214 f., 218, 236, 359,
 365 f., 368
 Urteil 15, 22, 35, 47 f., 69, 86, 99,
 105 ff., 109 f., 113, 118 ff.,
 123 ff., 128, 139–142, 144, 146 ff.,
 153–156, 158–161, 164, 167,
 169 ff., 173, 177–180, 183 ff.,
 204, 213 f., 219 f., 224, 231, 233,
 235 f., 240, 248, 272 f., 280, 349,
 354 f., 357, 359, 361, 365 f., 369
 Urteile 31, 40, 55, 85, 95, 105, 108,
 111 f., 115, 118, 120, 12 ff., 137 f.,
 140, 142 f., 145, 147 ff., 151, 153
 f., 156, 158, 169, 172, 174, 186,
 190, 195, 207, 210, 213 f., 216, 218
 f., 221, 233, 235, 240 f., 253, 272
 f., 279, 283, 287, 338, 352, 354–
 359, 361, 365 ff., 369
 Verb 8, 13 f., 94, 107, 273 f., 352
 Vernunft 11, 21, 23 f., 27, 45, 55, 69,
 71, 81, 93, 101 f., 176, 195,
 215 ff., 275, 288, 366 f.
 Verstand 39, 45, 47, 49, 51 f., 67, 84,
 89, 94, 103, 159, 219, 351, 366 f.
 Volumen 300, 302 f., 322 f.
 Wahrheit 6, 11, 13 ff., 28, 30, 36,
 38 f., 44, 51, 58, 61, 69–73, 81 f.,
 95, 105, 111, 119, 121, 124 f.,
 130 ff., 135, 153, 157, 159, 172,
 203, 206, 210, 213, 217, 219 f.,
 222, 223, 226, 230, 233, 236,
 242 f., 249 f., 253 f., 258, 263,
 266, 270, 278, 280, 290, 343, 346,
 348 f., 352 ff.
 Wahrnehmung 49, 84 f., 95, 124,
 129, 136, 141, 143, 145 f., 148,
 152, 154, 162, 169, 171, 173,
 177 f., 180, 202, 219, 232, 240,
 279, 287, 319, 321, 355, 357,
 361 ff., 367
 Wahrnehmungen 2, 92, 124, 126 ff.,
 130 ff., 135–138, 140 ff., 144–
 151, 158, 161, 163, 165 f., 169 f.,
 176, 179, 181, 194, 198–206, 216,
 231–236, 238, 240, 245, 266, 279,
 283, 287, 289, 299, 305, 314, 356
 ff., 360, 363 f., 366, 369
 Widerstand 159, 181 ff., 185, 203,
 269, 295, 302, 305, 362 ff.
 Willen 55, 159, 182–185, 198, 201,
 203, 270, 284, 288, 294 f., 373
 Willensakte 220, 286
 Winkel 310, 312–316
 Wissenschaft des Diskurses 221
 Wissenschaft vernünftigen
 Überlegens 251
 Wissenschaft der Ausdehnung 374
 Wissenschaft der Bildung unserer
 Ideen 99
 Wissenschaft der Gesetzgebung 262

- Wörter 14, 17, 25 ff., 29, 32, 46,
79 f., 216, 221, 224, 246, 253,
333, 373
- Wunsch 3, 21, 40, 51, 79, 89, 110,
138, 143 f., 146, 168, 178 f., 184,
207, 212, 289, 302, 362, 373
- Wünsche 137 f., 145, 207, 255, 261,
283, 287, 289, 291, 358, 372, 373
- Wissenschaft der Quantität 316,
321, 324, 336, 375
- Wissenschaft der Regierung 290
- Wissenschaft 25, 329
- Zahlen 111, 259, 306, 317, 324, 327,
335, 337, 37
- Zahlennamen 324, 326, 333–336
- Zeichen unserer Ideen 13, 79, 118,
209, 275, 323, 364
- Zeichen 13, 30 f., 35, 46, 79, 81, 84,
91, 104, 118, 120, 140, 143, 154,
176, 209 f., 220 ff., 245, 247, 263,
271–275, 277, 292, 317, 323, 329–
333, 337 f., 343, 350, 367
- Zeichentheorie 263
- Zweite Philosophie 52 f.